



# GEMEINDE GRUSS



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
GONZENHEIM

JUNI | JULI | AUGUST | SEPTEMBER 2026  
67. JAHRGANG

# WAS MICH BEWEGT

„Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.“ Psalm 24,1

Liebe Leserin, lieber Leser, das „Kreuz des Friedens“ des spanischen Künstlers Eduardo Chillida (s. Titelbild) schmückt das Tympanon der Kathedrale „Buen Pastor“ in San Sebastián. Es wirkt gerdet und verwurzelt und führt uns direkt zum Leitthema dieser Ausgabe: die Erde.

Der Ursprung dieses Kunstwerks ist ein Stein, der aus dem Innersten der Erde gebrochen wurde. Er ist rau, trägt Brüche und Narben und ist gerade deshalb so lebendig. Aus ihm wächst ein Kreuz hervor, das nicht aufgesetzt wirkt, sondern aus dem Stein selbst geboren zu sein scheint. Wo das Kreuz seine glatte Fläche zeigt, fällt Licht in das Innere des Steins und plötzlich wirkt er atmend, lebendig, verwandelt. Das Göttliche und das Irdische berühren sich.

Wer die Kathedrale betritt und unter diesem Kreuz die Schwelle vom Alltag in den heiligen Raum übertritt, erlebt einen Perspektivwechsel. Genau einen solchen Perspektivwechsel steckt auch im Wort „Erde“ selbst: Ursprünglich meinte es schlicht den Boden unter unseren Füßen. Doch irgendwann weitete sich der Blick, der Mensch schaute nicht mehr nur nach unten, sondern auch nach

oben. Und viel später sogar von außen auf unseren Planeten.

Dieser gewandelte Blick verändert alles. Wer die Erde als Ganzes wahrnimmt, beginnt sich als Teil von etwas Größerem zu begreifen als Teil des Universums, aber auch als Teil einer Menschheitsfamilie.

Die Astronautin Christina Koch hat uns genau das kürzlich in eindrücklichen Worten von der Mondmission Artemis II aus dem All mitgegeben: Der Blick auf die Erde von dort oben macht sichtbar, was uns alle verbindet jenseits von Nationen, Grenzen und Konflikten. Die Erde ist nicht nur Boden unter unseren Füßen, sondern unser gemeinsames Zuhause, das wir miteinander teilen.

Von welcher Perspektive aus wir auch auf die Erde blicken von unten, von oben oder von außen, sie bleibt das Zuhause, das Gott uns anvertraut hat. Mein Wunsch ist, dass der Friede Gottes, der in jedem von uns angelegt ist, auf dieser Erde wachsen und sich ausbreiten möge. Dass wir uns von Gottes Hand leiten lassen, diese Erde fruchtbar zu erhalten, lebenswert zu gestalten und sie in Nächstenliebe miteinander zu teilen.

Ihre Rita Hannemann

## HERAUSGEBER

Evangelische Kirchengemeinde  
Bad Homburg-Gonzenheim

## REDAKTION

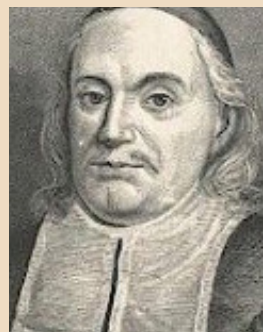
Rita Hannemann  
Julia Koch  
Rita v. Seidel  
Ausschuss für Kommunikation

## KONZEPT & DESIGN

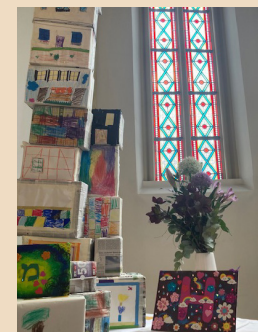
Merle v. Oppen  
Sabine Gerstenberger

# Reformation im Sommerwind

SOMMERKIRCHE 2026 | PROGRAMMHEFT



LIEDERABEND | 7



KINDERBIBELTAG  
50-51



KONFI FREIZEIT IN WOLFSTEIN | 48-49



# INHALT

- 2 Was mich bewegt
- 4 Termine & Veranstaltungen
- 9 Bei uns in Bad Homburg
- 14 Gottesdienste
- 18 Die Wolke der Zeugen
- 20 Tipps aus der Gemeinde
- 24 500 Jahre Evangelisch in Bad Homburg
- 25 Jugendreferentin Alisa Emanuel
- 28 Nachgedacht
- 30 Impressum
- 31 Tauffest im Hessenpark
- 32 Lebensstationen
- 35 Aus dem Verwaltungsteam
- 36 Rückblicke
- 43 Ortskirchenausschuß & Gesamtkirchenvorstand
- 45 Konfis, Kids & Co. : )

# TERMINE & VERANSTALTUNGEN



Die Vielfalt an Veranstaltungen macht unsere Gemeinde lebendig – dann, wenn wir uns begegnen, gemeinsam Momente erleben und uns austauschen.



WIR FREUEN UNS ÜBER TATKRÄFTIGE HELFER!

## SOMMERFEST

14. JUNI 2026 | AB 11 UHR | IN UNSERER KIRCHE UND DEM GEMEINDEGARTEN

Herzliche Einladung zu unserem Sommerfest: Mit den kommenden Sommermonaten rückt auch unser Gemeindefest rund um die Kirche näher. Den feierlichen Auftakt bildet der Gottesdienst um **11 Uhr**. Im Anschluss laden im Gemeindegarten verschiedene Essensstände sowie abwechslungsreiche musikalische Beiträge zum Verweilen ein. Das vollständige Festprogramm finden Sie auf Seite 7. Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Tag und viele bereichernde Begegnungen bei unserem Sommerfest.

Alle aktuellen Veranstaltungen & Termine finden Sie auch auf unserer Website: [www.evangelisch-in-bad-homburg.de](http://www.evangelisch-in-bad-homburg.de) Und auch in unserem Newsletter.

Melden Sie sich noch heute an: [kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de)



**CAFÉ MÉLANGE**  
Bad Homburger Sommer  
FREITAG | 10. JULI 2026  
15–17:30 UHR  
Im Pfarrgarten

Im Rahmen des Bad Homburger Sommers laden wir herzlich ein zum Café Mélange in den Pfarrgarten unserer Gemeinde. Kaffee & Kuchen unter freiem Himmel, ob allein, mit Familie oder Freunden – wir freuen uns auf sommerliche Stunden miteinander.



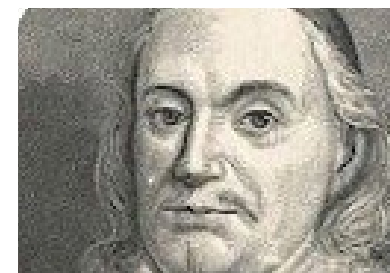
**ERNTEDANK**  
Save the Date  
27. September 2026, 10 Uhr  
Hof Leister  
Frankfurter Landstraße 130

Open-Air Familiengottesdienst auf dem Bioland-Hof der Familie Leister. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt.



**KINO**  
Filmnacht im Pfarrgarten  
7. August 2026 | 20 Uhr

The Peanut Butter Falcon ist ein warmherziger Roadmovie über den jungen Zak, der davon träumt, Wrestler zu werden. Gemeinsam mit dem Außenseiter Tyler begibt er sich auf eine abenteuerliche Reise voller Freundschaft, Mut und Freiheit.



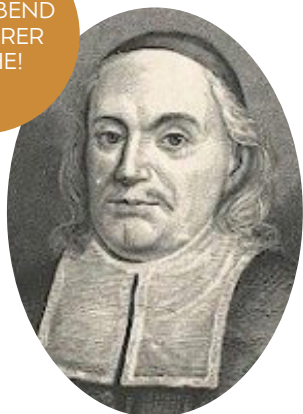
**LIEDERABEND**  
„Wer war Paul Gerhardt?“  
21. Juni 2026, 19 Uhr  
in unserer Kirche

Weitere Informationen auf Seite 6

# „WER WAR PAUL GERHARDT?“



LIEDERABEND  
IN UNSERER  
KIRCHE!



## MIT EINEM LIEDERABEND EHREN WIR DEN BEDEUTENDSTEN LIEDERDICHTER DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

Am 27. Mai 2026 jährt sich der Todestag von Paul Gerhardt zum 350. Mal.

Wer war dieser Mann, dessen geistliche Lieder ab Mitte des 17. Jahrhunderts in die Öffentlichkeit kamen und in Liedern und Versen bis heute in aller Welt erklingen ?

**Am Sonntag, den 21. Juni um 19.00 Uhr** laden wir Sie herzlich in die Evangelische Kirche in Gonzenheim ein. Freuen Sie sich auf einen spannenden Einblick in das Leben und Wirken von Paul Gerhardt und erfahren Sie mehr über eine der prägendsten Persönlichkeiten der Kirchenmusik und Glaubensgeschichte.

Von seinen über 130 Liedern und Gedichten finden wir noch 28 in unserem heutigen Gesangbuch. Daraus wollen wir einige gemeinsam singen, Verse und Musik zu den Liedern hören und über Hintergründe zu den Liedern berichten.

Durch den Abend führen Friedrich Jüngling und Herr Ulrich Zoller.

Musikalisch hören Sie:

Heike von Blanckenburg, Sopran  
Annette Svat und Susanne Vielhauer, Violine  
Günter Bornhalm und Friedrich Jüngling, Orgel

Im Verlauf des Abends haben wir eine Pause eingeplant, in der Sie sich mit einem kleinen Snack und Getränken stärken können.

**Lassen Sie sich diesen besonderen Abend voller spannender Einblicke, inspirierender Musik und interessanter Geschichten nicht entgehen – wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.**

[www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de)



## BIBEL TEILEN – ABENDE MIT DER BIBEL

Donnerstags, 19 Uhr | 25.6. | 27.8. | 24.9. | im Gemeindehaus

Das Format des gemeinsamen Bibelabends hat sich im vergangenen Jahr etabliert und wird nun mit neuen Terminen fortgeführt. Einmal im Monat sind Interessierte eingeladen, sich mit der Methode des Bibel-Teilens den biblischen Texten zu nähern. In Gebet und Liedern, im gemeinsamen Lesen und im Schweigen wollen wir der Heiligen Schrift Raum geben – in der Hoffnung, dass sie auch für uns zu Gottes Wort wird.

Nach einer kurzen Einführung in den historischen Hintergrund tauschen wir uns über die Bedeutung des jeweiligen Bibelabschnitts für unser Leben aus. Dabei soll bewusst Platz sein für unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven, denn Gottes Wort wirkt in jeder Biographie auf eigene Weise. Diese Vielfalt wahrzunehmen und als Bereicherung zu verstehen, bildet die Grundlage unserer Abende. Gemeinsam betrachten wir jeweils den Predigttext des Sonntags in zehn Tagen. Ich freue mich darauf, Sie an den Abenden begrüßen zu dürfen  
Ihr Pfarrer Dr. Johannes Hund



## SENIORENTREFF

Donnerstags, 14:30 Uhr  
wöchentlich außer in den Ferien  
Gemeindehaus

## FRAUENKREIS

Mittwoch 15:30 Uhr  
10.6. | 24.6. | 12.8. | 26.9. | 9.09. | 23.9.  
Gemeindehaus

## KONFIRMANDENUNTERRICHT

jeden Dienstag, 16 Uhr (ab 9. Juni)  
Gemeindehaus

## NÄHKREIS

Donnerstag 15–17 Uhr  
zweiwöchig  
Tatjana-Gerdes-Haus

## JUGENDTREFF

Freitags, 18:30 Uhr  
05.06. | 19.06. | 03.07. | 17.7. | 31.08. |  
14.08. | 25.09.  
Gemeindehaus

## HINWEIS

In den Ferien (24. Juni – 9. August 2026)  
finden keine Veranstaltungen statt.



# HERZLICHE EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

Sonntag | 14. Juni 2026 | 11 Uhr

11.00 Uhr Familiengottesdienst mit musikalischer Begleitung durch das Seulberger Streicherensemble unter der Leitung von Sibylle Szymanski-Köhr

ab 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen im Gemeindegarten (Suppe und Gegrilltes)

13.00 Uhr Evangelischer Posaunenchor

ab 14:30 Uhr Kaffee und Kuchen im Gemeindegarten

Abschließend lassen wir unsere Wünsche, Hoffnungen und Grüße mit Luftballons in den Himmel steigen!

WUNSCH-  
LUFT-  
BALLONS

STREICHER-  
ENSEMBLE

POSAUNEN-  
CHOR

MANDALAS

KREIDE-  
KUNST

GLITZERTA-  
TOOS

SUPPE &  
GEGRILLTES

KAFFEE &  
KUCHEN

## TALK IN DER KIRCHE 15. SEPTEMBER 2026 | 19 UHR

„SCHWARZE LÖCHER, URKNALL UND DIE FRAGE  
NACH DEM ANFANG“

UNTERKIRCHE DER ERLÖSERKIRCHE  
EINTRITT FREI



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Bad Homburg v. d. Höhe  
*evangelisch in Bad Homburg*

Evangelische Kirche  
in Hessen und Nassau

**CHRISTUS-KIRCHE**



**KONZERT**

Sonntag, 7. Juni | 18 Uhr  
 „Improvisation und Impression“  
 Spielszenen und Musik mit  
 Panflöte, Didgeridoo, Ocean Drum,  
 Nonverbal- und Obertongesang  
 mit Dobrin Stanislawow

**VORTRAG**

Freitag, 7. August | 17 Uhr  
 Gesundheitsberaterin Lidia Auras, zum  
 Thema Gesundheit beginnt im Darm

**ERLÖSER-KIRCHE**



**CHOR- & ORCHESTERKONZERT**

Dienstag, 23. Juni | 19:30 Uhr  
 Erlöserkirche  
 „Am Rande der Zeit“  
 zum 75. Geburtstag von Komponis-  
 ten Gerhard Müller-Hornbach

**VOKALKONZERT**

Freitag 17. Juli | 19.00 Uhr  
 „Tenebrae Chamber Choir“  
 Leitung Nigél Short

**OPER KONZERTANT**

Sonntag, 16. August | 19.30 Uhr  
 Oper konzertant „Henry Purcell:  
 The Fairy Queen

**ORATORIENKONZERT**

Sonntag, 6 Sept. | 17.00 Uhr  
 „Der Geist ist frei!“

**GOSPELKONZERT**

Samstag, 26.09. | 19.00 Uhr  
 Gospelchor PraiSing

**GEDÄCHTNIS-KIRCHE**



**SINGEN UNTERM KIRSCHBAUM**

Mittwoch, 26. August | 19 Uhr  
 Mittwoch, 23. September | 19 Uhr  
 im Kirchengarten der Gedächtniskirche

Singen unterm Kirschbaum – Rudel-  
 singen mit Mareike Kipper und Jörg  
 Marwitz  
 (bei schlechtem Wetter in der  
 Unterkirche)

**ABENDANDACHT-AUSZEIT**

3. Juni | 19:15-19:45 Uhr  
 Gedächtniskirche

Eine Pilgerreise nach Schottland. Aus-  
 zeit mit Texten der Iona Community

**JAZZKONZERT**

Donnerstag, 11. Juni | 19 Uhr  
 Gedächtniskirche

„New Orleans Klassiker“  
 New-Orleans-Jazz mit Matthias Seuf-  
 fert, Horst Schwarz, Dominik Dötsch,  
 Peter Hermann

**KONZERT**

Donnerstag, 3. September | 18.00 Uhr  
 Caroline Jakob mit dem Ensemble  
 SoaVi (Leipzig)

**WALDENSER-KIRCHE**



**FILMABEND**

Freitag, 29. Mai | 20 Uhr  
 Gemeindehaus der  
 Waldenserkirche

Ein Film über das Leben von Martin  
 Luthers Ehefrau, Film 2017

**FILMABEND**

Mittwoch, 24. Juni | 20 Uhr  
 Gemeindehaus der  
 Waldenserkirche

Dieter Hallervorden spielt einen al-  
 ternden Tierarzt, der an Alzheimer er-  
 krankt. Regie Til Schweiger, Film 2014





OBER-  
ESCHBACH

OBER-  
ERLENBACH

# MÖNSCH MARTIN!

## DAS GEMEINDE-MUSICAL-PROJEKT IN BAD HOMBURG

### „MÖNSCH MARTIN!“

#### WERDE TEIL DER GESCHICHTE!

Wir suchen begeisterte Menschen jeden Alters für unser großes Bühnenprojekt:  
Sänger & Sängerinnen (für Projektchor)  
Schauspieler & Schauspielerinnen (für kleine und große Rollen)  
Musiker & Musikerinnen

**Probenbeginn: 20. August 2026**

**Aufführung: 07. November 2026**

#### INTERESSE?

Kontakt: Dietmar.Diefenbach@ekhn.de  
Infos zum Stück: moensch-martin.de

MELDE DICH  
JETZT AN!

#### DAS ERWARTET DICH!

Mitreibende Musik: Moderne  
Arrangements und packende Soli

Ein Projekt von Kindern für Erwachsene & Kinder

Eine Einzigartige Inszenierung mit historischer Tiefe & modernem Schwung



## STADTRADELN

23. August – 12. September

Im Rahmen meines Vikariats plane ich ein Gemeindeprojekt, welches mit der internationalen Aktion „Stadtradeln“ zusammenhängt. Die Kommune Bad Homburg nimmt daran in der Zeit vom 23. August bis 12. September teil. Im Moment kann ich noch keine konkreten Eventtermine für diesen Zeitrahmen ankündigen – es wird ein großes „Evangelisch in Bad Homburg“-Team für diese Aktion geben. Bitte behalten Sie den Zeitraum und die Stadtradeln Aktion schon einmal im Blick, weitere Informationen folgen in Kürze.

Mit herzlichen Grüßen und Dank für Ihre Unterstützung,  
Vikarin Caroline Schönberg  
Gedächtniskirche

## AUF DIE RÄDER – FERTIG, LOS!

Die Aktion „STADTRADELN Bad Homburg“ ([www.stadtradeln.de/bad-homburg](http://www.stadtradeln.de/bad-homburg)) findet vom 23. August bis 12. September 2026 statt. Als großes Team „Evangelisch in Bad Homburg“ der Gesamtkirchengemeinde gehen alle Klima- und Fahrradbegeisterten aller Altersklassen wieder an den Start! So lassen sich bei frischer Luft in Bewegung gemeinsam Kilometer sammeln - in der Freizeit, auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder einfach „mal so“. Es gilt, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag oder im Urlaub zu gewinnen. Auf ein Neues packen wir Fahrradkorb und Satteltasche und radeln für ein sichtbares Zeichen der Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Der STADTRADELN-Zähler klickt bei jedem neuen Teammitglied und jedem gefahrenen Kilometer - also mitmachen und weitersagen!  
Eure/Ihre Vikarin Caroline Schönberg  
(2.Team-Captain)

Anmeldungen im Team:

[www.stadtradeln.de/index.php?id=171&L=0&team\\_preselect=2205](http://www.stadtradeln.de/index.php?id=171&L=0&team_preselect=2205)





# GOTTESDIENSTE

Die Trinitatiszeit beginnt: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“



## FAMILIENGOTTESDIENST

**SONNTAG, 14. JUNI | 11 UHR | IN UNSERER KIRCHE**

In einem feierlichen Familiengottesdienst läuten wir das Gemeindegottesfest ein. Für unsere neuen Konfirmanden wird der Gottesdienst zum symbolischen Beginn ihrer Konfirmandenzeit: Der alte Konfi-Jahrgang übergibt den diesjährigen Konfirmanden seine Bibeln.

## GOTTESDIENSTE ZUM NACHHÖREN & -SEHEN

Ab sofort sind die gestreamten Gottesdienste auf unserer Homepage unter – Gottesdienste/Gottesdienstsaufnahmen – abrufbar.



## SONNTAG, 7. JUNI 10 UHR

1. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Gottesdienst mit Abendmahl | Kindergottesdienst

## SONNTAG, 14. JUNI 11 UHR

2. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund und Vikar Markus Zerbe  
Gottesdienst vor dem Sommerfest  
Kindergottesdienst

## SONNTAG, 21. JUNI 10 UHR

3. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Gottesdienst | Kindergottesdienst  
anschl. Kirchkaffee ☕

## SCHULABSCHLUSSGOTTESDIENST

für die 4. Klassen  
der Friedrich-Ebert-Schule  
Donnerstag, 25. Juni 2026  
um 12:00 Uhr  
in unserer Kirche  
Pfarrer Dr. Johannes Hund und  
Dr. Anne Kossatz

Schülerinnen und Schüler der  
4. Klassen der Friedrich-Ebert-Schule,  
Eltern, Lehrer und Schüler  
sind herzlich dazu  
eingeladen



## SONNTAG, 28. JUNI 10 UHR

4. Sonntag nach Trinitatis  
Kanzeltausch mit Pfarrer Jörg Marwitz  
Gottesdienst (Gonzenheim <-> Kirdorf)



## SONNTAG, 5. JULI 10 UHR

5. Sonntag nach Trinitatis  
Vikarin Caroline Schönberg

## SONNTAG, 12. JULI 17 UHR

6. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund und Team  
Ökumenischer Gottesdienst in der  
Konzertmuschel im Kurpark

## SONNTAG, 19. JULI 10 UHR

7. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrerin Dr. Anke Spory  
Gottesdienst

## SONNTAG, 26. JULI 10 UHR

8. Sonntag nach Trinitatis  
Prädikant i.A. Jörg Bollmann  
Gottesdienst

## SONNTAG, 2. AUGUST 10 UHR

9. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer i.R. Günter Mosebach  
Gottesdienst

## SONNTAG, 9. AUGUST 10 UHR

10. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Gottesdienst



## SONNTAG, 16. AUGUST

10 UHR

11. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Gottesdienst | Kindergottesdienst  
anschl. Kirchkaffee ☕

## SONNTAG, 23. AUGUST

10 UHR

12. Sonntag nach Trinitatis  
Prädikant i.A. Jörg Bollmann  
Gottesdienst | Kindergottesdienst

## SONNTAG, 30. AUGUST

10 UHR

13. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Gottesdienst | Kindergottesdienst  
anschl. Kirchkaffee ☕

## SONNTAG, 6. SEPTEMBER

10 UHR

14. Sonntag nach Trinitatis  
Vikar Markus Zerbe  
Gottesdienst mit Abendmahl | Kinder-  
gottesdienst

## SONNTAG, 13. SEPTEMBER

10 UHR

15. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Gottesdienst | Kindergottesdienst  
anschl. Kirchkaffee ☕

## SONNTAG, 20. SEPTEMBER

10 UHR

16. Sonntag nach Trinitatis  
Pfarrer i.R. Günter Mosebach  
Gottesdienst | Kindergottesdienst  
anschl. Kirchkaffee ☕

## SONNTAG, 27. SEPTEMBER

10 UHR

Erntedankfest  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Familiengottesdienst mit dem Ev. Posau-  
nenchor Bad Homburg auf dem Bioland-  
Hof der Familie Leister

## SONNTAG, 4. OKTOBER

10 UHR

Michaelisfest  
Pfarrer Dr. Johannes Hund  
Gottesdienst mit Abendmahl

**Wünschen Sie einen Fahrdienst zum  
Gottesdienst? Dann melden Sie sich  
bitte im Gemeindebüro bis spätestens  
Freitag um 11 Uhr für den darauffol-  
genden Sonntag an.**



# MONATSSPRUCH JUNI 2026

**Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mit-  
gefangen; denkt an die Misshandelten, denn  
auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!**

Hebräer 13,3



**ÖKUMENISCHE  
GOTTESDIENSTE**

## SCHULANFANGS- GOTTESDIENST

10. August 2026  
8 Uhr  
kath. Heilig Kreuz Kirche

für die 2.-4. Klassen  
der Friedrich-Ebert-Schule

Leitung:  
Pater Dennis Abraham (kath.) und  
Pfarrer Dr. Johannes Hund (ev.)

## EINSCHULUNGS- GOTTESDIENST

11. August 2026  
8:45 Uhr  
kath. Heilig Kreuz Kirche

für die 1. Klassen  
der Friedrich-Ebert-Schule

Eltern, Schüler und Lehrer sind herzlich  
dazu eingeladen.

# DIE WOLKE DER ZEUGEN



Pfarrer Dr. Johannes Hund widmet seine Gedanken in dieser Ausgabe der Aufklärungstheologie der Neologen und zeigt am Beispiel Johann Salomo Semlers, wie die historisch-kritische Bibelauslegung die evangelische Theologie nachhaltig veränderte.



schlagen eher einen kirchenfrommen Kurs der Erneuerung und der gemächlichen Transformation ein. Ein wichtiger Vertreter dieser „neuen Lehrer“, der Neologen, war der Hallenser Theologe Johann Salomo Semler. Im Jahre 1725 im thüringischen Saalfeld geboren, nahm er im April 1753 den Ruf an die Theologische Fakultät Halle an. 1757 wurde er Direktor des Theologischen Seminars. Die Entwicklung der „neuen Lehre“ fand also gewissermaßen im Schatten der Gebäude der Pietistischen Anstalten in Halle statt.



## DIE WOLKE DER ZEUGEN

### Die Aufklärungstheologie der Neologen und der Beginn der historisch-kritischen Bibelauslegung bei Johann Salomo Semler

Die Rezeption und Adaption der europäischen Aufklärung in der universitären Theologie des Alten Reiches, die Mitte des 18. Jahrhunderts einsetzte, markiert schon mit ihrer Fremdbezeichnung „Neologie“, also „neue Lehre“, den Epochenumbruch, der sich mit und in ihr vollzog. Die Umprägungen innerhalb der Theologie markieren hierbei freilich einen deutschen Sonderweg, nehmen der Aufklärung alles allzu Radikale und Revolutionäre und

Semler war beteiligt am Generalangriff gegen den alten Glauben und seine Autoritäten, indem er die Verbalinspiration der Heiligen Schrift bestritt, mit dem die Orthodoxie die Geistgewirktheit der biblischen Schriften bis in die Buchstaben hinein festgeschrieben hatte, um die Autorität der Heiligen Schrift als Offenbarungsquelle zu sichern, die keiner kirchlichen Traditionen und Auslegungen bedarf. Der Hallenser Neologe profiliert demgegenüber die Historisierung als Grundmethode und unhinterfragbare Bedingung jedes theologischen Verstehens. Wendet man diesen Grundsatz nun auf die biblischen Schriften an, so muss man auch

sie konsequent historisch interpretieren. Der zeitliche Abstand zwischen den biblischen Schriften und dem Leser lässt kein unmittelbares Verstehen zu. Für Semler ist also zu unterscheiden zwischen der menschlichen Formulierung der Schrift, die ihrem historischen Ort verhaftet ist wie jede menschliche Kommunikation, und dem bleibenden Gehalt der geoffenbarten göttlichen Wahrheit. Semler unterscheidet also zwischen Heiliger Schrift und Wort Gottes. Letzteres ist seinem Wesen nach unveränderlich und jeder konkreten historischen Bindung entnommen. Es erschließt sich dem Einzelnen freilich ausschließlich über die selbst erlebte Veränderung seines inneren religiösen Zustandes. Das Wort Gottes ist in der Heiligen Schrift an einzelnen Stellen zwar zu finden. Dort aber in historischer Form ausgedrückt. Seine Aneignung bleibt daher stets auf eine Ablösung des geschichtlich Zufälligen in den Formulierungen der Schrift vom ewig Gültigen der göttlichen Offenbarung angewiesen. Das Neue in der Argumentation Semlers liegt bei der Wahrnehmung dieser Differenz in der These, dass allererst durch den individuellen Akt der aneignenden Auslegung dem Einzelnen die Heilige Schrift zum Wort Gottes wird.

Hatte Semler mit seiner Historisierung des Schriftverständnisses die Autorität der verbalinspirierten Bibel relativiert, so geriet auch die Verbindlichkeit der kirchlichen Bekenntnisse, auf die die Pfarrer

nach wie vor ordiniert wurden, in der Folge ebenfalls gehörig ins Wanken. Der Hallenser Theologe war auch mit Leidenschaft beteiligt am Kampf gegen den Aberglauben, den man bei Hexen, Dämonen und dem Teufel am Werk sah. Demgegenüber trat Semler für ein rationales Weltbild ein, etwa auch im Kampf über die Frage, ob der Teufel ein reales, personales Wesen sei (sog. Teufelsstreit, 1759–1772). Doch sollte es noch lange dauern, bis das magische Weltbild mit allen seinen Zutatenden dem neuen, naturwissenschaftlichen Weltbild wich.

Die Wende hin zum Individuellen zeigt sich bei Semler exemplarisch auch darin, dass er jeden Einzelnen verantwortlich für seine privatreligiöse Bildung sah, die aber der Unterstützung durch die öffentliche Religion bedarf. Einen exklusiven Zugang zur göttlichen Offenbarung schließt Semler aus. Die einheitliche Wahrheit weicht so der privaten Überzeugung, die sich im Gespräch und im Austausch mit den anderen Christinnen und Christen befindet. Als Semler am 14. März 1791 in Halle verstarb, war die Theologie, aber auch die evangelische Kirche eine andere geworden. Fortan wurde und wird die Schrift mehrheitlich mit der „historisch-kritischen Methode“ ausgelegt, die Semler zusammen mit anderen Neologen entwickelt hat. Die universitäre Theologie trat mit ihrer „freieren Lehrart“ deutlich der Kirche gegenüber: die liberale Theologie war entstanden.



**Text:** Pfarrer Dr. Johannes Hund



# TIPPS AUS DER GEMEINDE

Auf diesen Seiten stellen wir „Bücher des Lebens“ vor und geben inspirierende Tipps aus dem (christlichen) Leben.  
Viel Freude.



## VISION UND WIRKLICHKEIT

**Gerd Lindner**  
**Panorama Museum**  
**132 Seiten**

Seit ca. 40 Jahren steht in Bad Frankenhausen im Kyffhäuser Landkreis auf einer Anhöhe ein turmartiges rundes Gebäude mit dem großen Panoramabild von Werner Tübke. Das Bild zeigt in eindrucksvol-

len Szenen die entscheidende Schlacht im Bauernkrieg 1525, die sich in Frankenhausen ereignet hat.

Die Regierung der DDR hatte 1976 W. Tübke beauftragt, dieses Bild zu malen. In elf Jahren Arbeit erschuf er dieses Gemälde. Es zeigt nicht nur die Schlacht zwischen den Bauern und Fürsten, wie die Auftraggeber es wohl ursprünglich beabsichtigten, als sie das Bild mit der Überschrift „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ versahen. Tübke gibt mit diesem Bild einen Einblick in die damalige Welt. Er wählte für sein Bild den Stil damaliger Malerei, anders als es zur Zeit der DDR oft üblich war, Personen meist etwas überhöht positiv darzustellen.

Als ich den Panoramasaal vom linken Treppenaufgang aus betrat, befand ich mich in einem dunklen großen runden Raum. Meine Augen mussten sich erst an die Dunkelheit gewöhnen. Mehrere große Lederpolsster waren im Raum verteilt, rundherum erstreckte sich das riesige Bild.

Bei den unendlich vielen Szenen auf diesem 123m langen und 14m hohen Rund-

bild habe ich mich immer wieder gefragt, was sie eigentlich darstellen, wovon sie erzählen und warum sie gerade an dieser Stelle des riesigen Panoramagemäldes gezeigt werden. Hunderte vielfach in Lebensgröße gezeigte Personen und manchmal auch noch größer und unübersehbare Menge von kleineren Figuren im mittleren und oberen Rand bevölkern das Riesenrund in allen nur denkbaren Handlungen und Situationen. Mir wurde zwar ein Audioguide gegeben, der aber auch nur oberflächlich auf einige der Fragen eine Antwort gab.

Um das Bild und die oft in Gruppen dargestellten Vorgänge verstehen zu können, ist es sehr hilfreich, ein hierzu von Gerd Lindner verfasstes Buch zur Hand zu nehmen: „Vision und Wirklichkeit. Das Frankenhausener Geschichtspanorama von Werner Tübke“. Gerd Lindner ist seit 1991 Direktor im Panorama Museum von Bad Frankenhausen, Ausstellungskurator und Verfasser einer Reihe von Büchern zu Werner Tübke.

Er beweist sich als ausgewiesener Kenner der Kunstgeschichte dieser Epoche der Malerei. Er macht aufmerksam auf die Beziehungen der einzelnen Darstellungen untereinander und weist darauf hin, welche Motive ihnen zu Grunde liegen. Oft sind es „Zitate“ aus den Bildern damaliger Zeit. Es können Altarbilder sein oder Skulpturen oder die damals häufig verbreiteten Flugblätter mit einem einzigen Thema oder Motiv.

Zuerst fiel der Blick auf die Darstellung der Schlacht im Gebiet von Frankenhausen am 14. und 15. Mai 1525. Ein Regenbogen wölbt sich über das Gewimmel auf dem Schlachtberg. Der Regenbogen ist das Symbol des Bündnisses zwischen

Gott und Menschen und Zeichen der Hoffnung, der das Geschehen aus dem Dunkel der Geschichte hebt. Es ist nicht nur das Schlachtgewimmel sondern auch ein lichtblauer Frühlingshimmel über einem gelbgrün leuchtenden Rasenstück, der in diesem Teil des Bildes das Augenmerk auf sich zieht.

Im Zentrum der Schlacht steht Thomas Müntzer, eine einsame Gestalt in schwarzer Robe. Der Theologe und Priester aus Mühlhausen predigte das nahe Ende der Zeit und ein tausendjähriges Reich Christi, in dem Frieden und Gerechtigkeit herrschen sollten. Durch seine Predigten trug er entscheidend zur Eskalation bei und wollte diese Vision auch gewaltsam durchsetzen.

Ursprünglich ein Anhänger Luthers, wandte er sich später auch gegen die ständische Ordnung seiner Zeit. Luther distanzierte sich bereits früh von ihm und stellte sich im Bauernkrieg auf die Seite der weltlichen Obrigkeit als von Gott gegebene Ordnung.

Müntzer scheiterte mit seiner Vision vom 1000 jährigen Reich des Friedens und der Gerechtigkeit und wurde nach der verlorenen Schlacht des Bauernkriegs gegen die Fürsten gefangen genommen und hingerichtet. Auf dem Bild von Tübke steht er mit ernster Miene und zu Boden gesenkter Fahne des Bundschuhs und symbolisiert das Ende seiner Vision.

Tübke hat in ihm den Endzeitpropheten gesehen, als einen Mystiker und Apokalyptiker anders als er sonst geschildert wurde. Das gängige Bild von Müntzer sah in ihm einen Wegbereiter einer sozialistischen Gesellschaftsordnung und in ihm einen heldenhaften Bauernführer. Des-





wegen ist Müntzer auch in der DDR viel bekannter als im Westen Deutschlands. In der DDR wurden viele Schulen und Straßen und andere öffentliche Stellen nach ihm benannt.

Überrascht war ich über die Vielzahl von biblischen Themen, auf die Tübke Bezug nimmt. Ich hatte es nicht für möglich gehalten, dass in der Zeit der Entstehung des Bildes religiöse Themen einen so breiten Raum einnehmen könnten und das im Auftrag einer kommunistischen Regierung. Das eröffnet nochmal einen anderen als üblichen Blick auf die DDR – Zeit.

Dass sich die Bauern damals in der Lage sahen, sich gegen ihre Unterdrücker zu erheben, lag auch daran, dass sie sich einen gewissen Wohlstand erarbeitet hatten und sich kräftig genug fühlten, gegen ihre Fürsten in den Kampf zu ziehen. Ihren schmachvollen Misserfolg hatten sie der Unerfahrenheit im Kampf gegen ausgebildete Söldner und dem Fehlen eines organisierten Krieges zu verdanken.

Müntzer blickt auf dem Bild von Tübke über das angrenzende Leichenfeld zu seiner Rechten hinüber zur Ruine des Turms von Babel, wo er noch einmal abgebildet ist als Prediger. In seiner Predigt hatte er die Geld- und Machtgier der Geistlichkeit gegeißelt und dazu aufgefordert, sie endlich zu entmachten, um das wahre Christentum zu retten. Lindner weist darauf hin, dass Tübke einen Holzschnitt von Lucas Cranach d. Ä. aus dem Jahr 1516 zum Vorbild seines Motivs genommen hat.

Am unteren Bildrand sind bedeutende Persönlichkeiten der Zeit um eine Brunnenchale versammelt, deren Porträts Tübke nach zeitgenössischen Vorlagen gestaltete. Zu sehen sind unter anderem Albrecht Dürer, Martin Luther, Lucas Cra-

nach d.Ä., Erasmus von Rotterdam sowie die Kaufleute Jakob Welser und Jakob Fugger.

Es ist in diesem Beitrag unmöglich, auf all die anderen Motive und Szenen und Handlungen einzugehen, die in diesem monumentalen Panoramabild gezeigt werden.

Gerd Lindner zeigt, dass Tübke mit seinem Rundbild die Vorstellung eines stetigen Fortschritts der Menschheitsgeschichte infrage stellt. Stattdessen prägen Kampf, Leid und Tod das Bild menschlicher Wirklichkeit. Dadurch rückt weniger die Hoffnung auf gesellschaftliche Utopien als vielmehr die Sehnsucht nach Erlösung in den Mittelpunkt. Wie Lindner formuliert: „Der Schlacht folgt das Jüngste Gericht.“

Das Monumentalbild war für mich ein überwältigendes Erlebnis. Es ist in dieser Art wahrscheinlich einzigartig. Ich habe bewundert, mit welcher Fülle von unterschiedlichen Themen Tübke das Leben in dieser Welt erzählt. Ob es die schwangere Frau ist oder der elende Krüppel, die üppig speisenden reichen Bürger oder die obdachlosen von Pest befallenen und blinden Gestalten, die Säbel schwingenden oder Lanzen tragenden Kämpfer oder der am Galgen hängende Mönch, oder der mit Abwasser übergossene Bischof.

Ich bin meinem Sohn Hans Albert sehr dankbar, dass er es mir altem Mann ermöglicht hat, dieses von vielen gelobte Kunstwerk anzuschauen. Es hat mich begeistert und mich durch die nachträgliche Lektüre des Buchs von Gerd Lindner nochmal ergriffen und mir gezeigt, wie längst verflossene Geschichte lebendig werden kann und sich bis in unsere Zeit wiederholt.

**Tipp:** Hans Gustav Treplin



## MAN KANN AUCH IN DIE HÖHE FALLEN

**Joachim Meyerhoff**  
Kiepenheuer & Witsch | 2024  
368 Seiten

Joachim Meyerhoff, der sensible Schauspieler, Regisseur und inzwischen gesuchte Schriftsteller, hat ein neues Buch geschrieben: „Man kann auch in die Höhe fallen“ Darin berichtet er über seine bisher schwerste Lebenskrise, dies aber in einer Weise, dass man wirklich lachen muss, wenn er lacht und weinen, wenn er weint. 13 Jahre spielt er am Burgtheater in Wien, wechselt dann an die Berliner Schaubühne, bis er sich 2024 entschließt, dort nur noch als Gast aufzutreten. Dieser Schritt trägt zu dem Entstehen dieses Buches sicher bei. Der gerade überstandene Schlaganfall, der Wunsch all den Forderungen an sich selbst nachzukommen, der Spagat zwischen Familie und Beruf – all’ dies treibt ihn in die Verzweigung. Er verlässt Berlin und zieht zu seiner Mutter aufs Land unweit der Ostsee. Seine Mutter ist 86 Jahre alt, verwitwet und lebt auf einem gut drei Hektar

großem Stück Land. Gesund und vital, ist sie unentwegt beschäftigt, sei es, dass die Wiese gemäht, die Erde gepflügt, die Obstbäume geschnitten (die der Sohn gepflanzt hatte), der Stall gestrichen, Zäune gebaut werden müssen. Jeden Morgen springt sie in den Fluss und fährt anschließend waghalsig mit ihrem kleinen roten Auto für ihre Besorgungen in der Gegend herum. Der Sohn stürzt sich ebenso in körperliche Arbeit, aber nach einiger Zeit fängt er auch wieder an zu schreiben, und zwar: Geschichten über seine Mutter, ihren Humor, ihren Eigensinn, ihren Sinn für Schönheit, und über das, was sie ihm ist. Stück für Stück findet er dabei zu sich selbst zurück und kann sein Leben in Berlin fortsetzen.

**Tipp:** Dorothea von Schenck

## MONATSPRUCH JULI 2026

Es ströme aber das  
Recht wie Wasser und  
die Gerechtigkeit wie  
ein nie versiegender  
Bach.

Amos 5,24



# JAHRE

# 500

# EVANGELISCH

# IN BAD HOMBURG



„Ecclesia semper reformanda est“



Seit sechs Jahren bin ich Pfarrer an der Erlöserkirche in Bad Homburg. Ich bin verheiratet; mit meiner Frau Melanie und den gemeinsamen Kindern wohnen wir im Pfarrhaus in der Ottilienstraße.

2026 feiern wir in Bad Homburg ein bemerkenswertes Jubiläum: 500 Jahre Evangelisch in Bad Homburg.

Es geht dabei nicht nur um eine geschichtliche Betrachtung dieses Ereignisses. Vielmehr wollen wir fragen: Welche Relevanz hat der Evangelische Glaube heute noch? Trägt er für die Zukunft?

Doch Veränderungen sind im evangelischen Verständnis nichts Außergewöhnliches.

Der Ausdruck „Ecclesia semper reformanda est“ bedeutet: „Die Kirche muss stets reformiert werden“ und stammt vermutlich aus der Zeit der Reformation. Dieser Satz spiegelt ein zentrales Anliegen der Reformation wider: Die Kirche muss sich immer wieder erneuern, Erneuerung bedeutet Veränderung. Aber, es geht nicht darum, dass die Kirche sich von ihren Wurzeln entfernt oder ein neues Fundament schafft. Im Gegenteil: „Ecclesia semper reformanda est“ – dieser Satz fordert die Kirche zu einer ehrlichen

Selbstreflexion auf. Hat die Kirche noch ein tragendes Fundament für ihren Dienst? Das Fundament der Kirche ist der dreieinige Gott und sein Wort, wie es in der Bibel offenbart wird. Christus ist Haupt und Fundament der Kirche, und nur durch ihn erhält sie Halt. Ohne diesen Bezug zum Auferstandenen und ohne die Verwurzelung in seinem Wort verliert die Kirche ihre Orientierung und ihre Bedeutung.

## 500 JAHRE EVANGELISCH IN BAD HOMBURG – WAS MACHT DEN GLAUBEN ZU EINEM EVANGELISCHEN GLAUBEN?

Im Folgenden stelle ich einige ergänzende Gedanken in Stichworten zusammen:

- Individuelle Freiheit und Gewissen: Im Mittelpunkt evangelischen Glaubens steht die Freiheit des Einzelnen, den eigenen Glauben verantwortlich vor Gott und den Menschen zu leben. Es gibt kein zentrales Lehramt, das detailliert vorschreibt, was zu glauben ist. Dadurch werden das persönliche Gewissen und die eigene Urteilsfähigkeit gestärkt.
- „Sola scriptura“: Die Bibel als alleinige Grundlage: Die regelmäßige Beschäftigung mit der Heiligen Schrift hilft, sich von Gott „ansprechen“ zu lassen. Die theologische Reflexion und die Eigenverantwortung wird dadurch herausgefordert.
- „Solus Christus“: Allein Christus: In Christus wird die Tür der Gnade zu Gott geöffnet. Andere Vermittler braucht es nicht mehr, die eigenen Werke machen mich vor Gott nicht gerecht. Weil Christus die Gnade vermittelt, deshalb gilt als weitere reformatorische Säule „sola gratia“ (allein die Gnade). Diese Gnade gilt es im Glauben anzunehmen – „sola fide“ (allein der Glaube)

- Gleichberechtigung und Teilhabe: Die evangelische Kirche zeichnet sich durch die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in Kirchlichen Ämtern aus. Frauen können Pfarrerrinnen oder Bischöfinnen sein, Pfarrer dürfen heiraten.
- „Kirche zum Mitmachen“: Die Struktur ist partizipativ, mit Leitungsorganen wie Synoden, in denen Mitglieder aktiv an Entscheidungen mitwirken können, was dem modernen Bedürfnis nach Teilhabe entgegenkommt.

## UND DIE RELEVANZ FÜR HEUTE, FÜR BAD HOMBURG?

- Soziale Verantwortung und Gerechtigkeit: Die Kirche leistet einen wichtigen Beitrag durch diakonische Arbeit, den Einsatz für Gerechtigkeit, Solidarität und den Schutz der Menschenwürde.
- Wertevermittlung und Orientierung: In einer zunehmend säkularen und pluralistischen Welt bietet der evangelische Glaube einen ethischen Rahmen und Orientierung in fundamentalen Lebens- und Sinnfragen.
- Bildung und gesellschaftlicher Diskurs: Die evangelische Kirche bringt sich aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs ein, etwa zu Fragen der Bildung, Ethik und trägt zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft bei.
- Gemeinschaft und Trost: Die Kirche bietet Halt, Trost, Kraft und ein Gefühl der Gemeinschaft in einer Zeit, in der viele Menschen Individualität und oft auch Isolation erleben.

Vieles gäbe es noch zu ergänzen. Was mir Kraft für meinen Dienst gibt: Christus ist Haupt und Fundament der Kirche. Ich freue mich darauf, Sie näher kennenzulernen. Kommen Sie gerne auf mich zu.

Ihr Andreas Hannemann





# AUS DEM VERKÜNDIGUNGSTEAM



Jugendreferentin, Alisa Emanuel



Liebe Gemeinde,  
mein Name ist Alisa Emanuel und ich bin seit November 2025 als Jugendreferentin im Evangelischen Jugendwerk (EJW) Bad Homburg tätig. Mit großer Begeisterung und vielen Ideen bin ich in meine Arbeit im Nachbarschaftsraum Bad Homburg gestartet und durfte auch bereits in die vielfältige Kinder- und Jugendarbeit in Gonzenheim eintauchen: Ob beim Kinderbibeltag im April oder im Jugendtreff – es war toll, erste Kontakte zu knüpfen. Besonders beeindruckt hat mich jetzt schon das große ehrenamtliche Engagement, das ich hier im Ortsteil erleben durfte. Ich freue mich sehr darauf, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter zu gestalten!  
Die Kinder- und Jugendarbeit ist mir ein Herzensanliegen, weil junge Menschen die Zukunft unserer Gesellschaft prägen werden und es mir wichtig ist, einen Ort für sie zu schaffen, an dem sie sich wohlfühlen

können und Glaube erlebbar wird. Vom Kindergottesdienst, Konfirmation und Jugendgruppe bis zu meinem Studium, hat der Glaube immer eine wichtige Rolle in meinem Leben gespielt. Er bedeutet für mich nicht nur Vertrauen und Hoffnung zu haben, sondern auch das Leben in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Im Rahmen meines Studiums in „Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit“ habe ich mich näher mit den Lebenswelten von Jugendlichen und der Zukunft der evangelischen Jugendarbeit beschäftigt. Meine Vision ist es, Kinder- und Jugendarbeit ansprechend und relevant zu gestalten.  
Ich freue mich sehr, auf das was noch kommt, auf die Arbeit mit Konfirmand\*innen und Teamer\*innen, auf Jugendtreffs, Jugendgottesdienste, Freizeiten und spaßige Aktionen wie die kommende Fahrt zum Jugendkirchentag. Darüber hinaus lade ich alle Jugendlichen zur Juleica Ausbildung (Jugendleiter\*in-Card) des Evangelisches Jugendwerks in den Herbst- und Osterferien ein. Gemeinsam wollen wir eine gute Zeit erleben und uns fit machen für die ehrenamtliche Arbeit. Ich freue mich auf euch!

Herzliche Grüße  
Alisa Emanuel



Bild: privat

**DAS PROGRAMM FINDEN SIE IM SONDERHEFT!**

*Reformation  
im Sommerwind*

GLAUBE IN BEWEGUNG GEDACHT  
**SOMMERKIRCHE 2026**  
Programm 24. Juni - 9. August 2026

## REFORMATION IM SOMMERWIND

24. JUNI–9. AUGUST 2026 | DIE SOMMERKIRCHE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BAD HOMBURG

Wir freuen uns auf das bunte Programm der Sommerkirche – Sommer voll Freude

Alle aktuellen Informationen zum Programm der Sommerkirche 2026 finden Sie unter: [www.evangelisch-in-bad-homburg.de/sommerkirche](http://www.evangelisch-in-bad-homburg.de/sommerkirche)



# NACHGEDACHT

---

„Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.“

1. Mose 2,7

Es beginnt nicht mit einem großen Knall, sondern leise, nicht mit Getöse und Fanfaren, sondern mit einer Berührung: Es beginnt mit Erde in Gottes Händen. Feucht, formbar, unscheinbar. Und doch entsteht daraus nach der Paradieserzählung der Mensch: Kein Wesen aus Licht, kein Geschöpf aus der Ferne – sondern genommen aus dem Boden, aus dem Staub, aus dem, was wir mit den Füßen treten. Und dann – dann beugt sich Gott hinab zu diesem Gebilde aus Erde und haucht ihm Leben ein. Ein göttlicher Atemzug – und plötzlich schlägt ein Herz, öffnen sich Augen, beginnt ein Leben. Der Mensch ist nicht nur gemacht. Er ist belebt. Durchhaucht. Begeistet, denn im Hebräischen sind Geist und Atem ein und dasselbe Wort. Er ist also durchdrungen von Gott selbst, von seinem Geist. Mit jedem Atemzug ist er im Menschen, ist er in uns aktiv, gibt und schenkt uns das Leben, ganz unabhängig davon, ob wir wachen oder schlafen. Denn Gott ist das Leben, das Leben, das in uns atmet und lebt.

Und vielleicht, liebe Gemeinde, liegt darin

auch ein Geheimnis, das wir leicht vergessen, nämlich, dass wir nie nur „wir selbst“ sind. Dass in jedem Atemzug etwas mit-schwingt, das größer ist als wir. Dass unser Leben geborgt ist – von Gott geschenkt im Rhythmus von Ein- und Ausatmen. Und manchmal gerät dieser Atem ins Stocken. Dann fühlen wir uns wie das, was wir ursprünglich sind: trocken, müde und erschöpft. Wie ein Feld, das lange keinen Regen gesehen hat. Wie die toten Gebeine auch in der Vision des Propheten Hesekiel in seinem 37. Kapitel: zerstreut und kraftlos liegen sie da, ohne Zukunft auf dem Feld verteilt. Doch auch dort endet die Geschichte nicht. Und es ist wieder der Atem Gottes, der alles verändert. Er streicht über das Tote, fährt durch das Erstarrte, füllt das Leere. Und was zuvor nur Staub war, richtet sich auf. Leben kehrt zurück – nicht aus eigener Kraft, sondern weil Gott seinen Geist, seinen Atem schenkt, der uns leben lässt.

Jetzt, im Frühling, der sich in den Sommer hinein entfaltet, liebe Gemeinde, können wir das sehen – überall. Die Erde selbst



scheint zu atmen. Was lange verborgen war, bricht auf. Knospen sprengen ihre Hüllen, Gräser schieben sich durch den Boden, Bäume tragen wieder Blätter wie ein grünes Versprechen. Die Luft ist voller Bewegung, voller Stimmen, voller Leben. Und es ist so, als würde Gottes Atem über die Landschaft gehen. Sanft – und doch unwiderstehlich. Und wir stehen mittendrin. Und halten inne. Und atmen. Und merken, dass wir leben und getragen sind. Nicht außerhalb dieser lebendigen Welt, sondern aus ihr genommen. Aus derselben Erde, die jetzt grünt und blüht. Und belebt von demselben Geist, der gerade jetzt wieder alles durchzieht.

Und vielleicht ist das ja auch die Einladung dieser Tage: den eigenen Atem wieder zu spüren. Zu merken, wie sehr unser Leben getragen ist. Und sich berühren zu lassen – von dem Gott, der uns aus Erde geformt hat und uns immer wieder neu mit seinem Leben erfüllt. Denn wir sind Erde. Und wir sind Atem. Und zwischen beidem geschieht das Wunder: dass wir leben.



Ihr Pfarrer Johannes Hand



# KONTAKT & IMPRESSUM

## GEMEINDEBÜRO

Gluckensteinweg 50 61350 Bad Homburg

### Öffnungszeiten

Mo.-Fr. von 9-13 Uhr | Mi. 14-17 Uhr

Telefon 06172 39 01 26



### Mail

kirchengemeinde.badhomburg@ekhn.de

### Website

www.evangelisch-in-bad-homburg.de

### Kto.-Nummer der Gemeinde

IBAN

DE16 5125 0000 0001 0881 90

## ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

Heuchelheimer Str. 20

61350 Bad Homburg

Tel 06172-30 88 02

### Sprechzeiten

Mo.-Do. 7.30-15.00 Uhr und Fr. 7.30-13.00 Uhr

### Demenz-Sprechstunde

Di. von 9-12 Uhr

## EV. FÖRDERVEREIN GONZENHEIM E.V.

Kirchgasse 3a

61352 Bad Homburg

Vorsitzender Marcus Thiel

Telefon 06172-45 61 17

Fax 06172-48 99 04

### Website

www.foerderverein-gonzenheim.de

### Kto.-Nummer. des Fördervereins

IBAN

DE81 5206 0410 0004 0017 37

BIC: GENODEF1EK1



## Pfarrer

Dr. Johannes Hund

Kirchgasse 3a

Tel. 06172-43 79 7

## Vikar

Markus Zerbe

Markus.Zerbe@ekhn.de

## Sekretariat

Doris Bornhalm

## Küster

Damir Beslic

## Konfi- u. Jugendarbeit

Marilena Kranz

Tel. +49 152 053 659 45



## IMPRESSUM

Der Gemeindegruß wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim, Kirchgasse 3a, 61352 Bad Homburg

V.i.S.d.P: Friedrich Jüngling

Redaktion: Sabine Gerstenberger

Konzept & Design: Merle v. Oppen, Sabine Gerstenberger

Druckauflage: 1.400 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionelle Änderungen

und Kürzungen vorbehalten.



## Wir feiern Tauffest im Hessenpark!

Jede Taufe ist ein Fest – mit unserem Tauffest im Hessenpark wird es zu einem ganz besonderen. Wir feiern mit vielen gemeinsam und unter freiem Himmel! Die Evangelische Kirche im Hochtaunus lädt dazu in den Hessenpark – ein schöner Ort mit Wasser zum Taufen, einer Freilichtbühne für den Gottesdienst und viel Platz zum Feiern in fröhlicher Picknickatmosphäre für Gäste, für Familien und Freunde.

Wir laden **alle ein, die getauft werden wollen** – Kinder wie Erwachsene.

Zum Tauffest am **12. September 2026** um **11 Uhr** im **Hessenpark**

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend taufen wir in kleineren Gruppen an verschiedenen Wasserstellen im Hessenpark. Danach ist Zeit für ein Picknick und einen Besuch der Häuser, Plätze und Ausstellungen.

Wir feiern das Tauffest im Hessenpark mit und für alle Kirchengemeinden aus dem Vordertaunus und dem Usinger Land. Es ergänzt die Möglichkeit, Taufe im Gemeindegottesdienst oder in einem kleinen Taufgottesdienst zu feiern. Informationen zum Tauffest der Evangelischen Kirche im Hochtaunus und Kontaktadressen finden Sie unter: **www.taufest-hochtaunus.de**.

### Infos und Anmeldung:

www.taufest-hochtaunus.de  
dekanat.hochtaunus@ekhn.de  
0 61 71 – 30 88-10

 **VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN  
DEINE TAUFE**

## MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2026

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Korinther 4,6

# AUS DEM VERWALTUNGSTEAM



IM ZENTRALEN VERWALTUNGSBÜRO AUF EINEM GUTEN WEG

Angekommen! Mit acht Mitarbeiterinnen und weiteren freien Honorarkräften sind wir Ende April im zentralen Verwaltungsbüro im Gluckensteinweg 50 gestartet. Damit endet die Arbeit im Büro an der Kirche in Gonzenheim ebenso wie in allen anderen Gemeindebüros. Außer dem der Gedächtniskirche, das zur zentralen Einheit ausgebaut wurde. Aber auch dieser Platz wird nur eine Übergangslösung sein: Der endgültige Standort soll 2027 bezogen werden.

Zunächst aber haben wir uns im Gluckensteinweg neu eingerichtet: Die Arbeitsplätze sind angemessen ausgestattet, mit höhenverstellbaren Schreibtischen, einer funktionierenden Technik, einem Hochleistungsdrucker, der auch Farbkopien fertigt und zwei Tischen für Besprechungen und Pausen. Erreichbar sind wir im zentralen Büro jeden Tag – immer vormittags von 9 bis 13 Uhr, mittwochs haben wir auch nachmittags bis 17 Uhr geöffnet. Das Zusammenziehen der Verwaltung an einen gemeinsamen Ort gehört zu der Verwaltungsreform, die von der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) Ende April per Beschlussfassung als Teil von ekhn 2030 auf den Weg gebracht worden ist. Unser wesentliches Ziel ist es, das Verkündigungsteam im neu entstandenen Nachbarschaftsraum mit den sechs Gemeinden Gonzenheim, Christuskirche, Gedächtniskirche,

Erlöserkirche, Ober-Eschbach/Ober-Erlenbach und Waldensergemeinde zu unterstützen und weiterhin für die Gemeindeglieder ansprechbar zu sein. Zu den vielfältigen Aufgaben der zentralen Verwaltung gehören unter anderem Haushaltsangelegenheiten, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, Hilfe bei der Arbeit im Vorstand und in den Ausschüssen, Begleitung der Gottesdienste mit Materialien, Führen der Gemeindegliederlisten und Hilfe bei der Arbeit mit den Konfirmanden. Die Landeskirche verspricht sich durch die Zusammenlegung der Gemeindebüros in den kommenden Jahren strukturelle Vereinfachungen und somit die Einsparungen, die unsere Kirche wegen der sich reduzierenden finanziellen Möglichkeiten und Mittel benötigt.

Zu den personellen Herausforderungen wird es gehören, in der kommenden Zeit eine geeignete Person zu finden, die dann die Verwaltungsleitung übernehmen wird. Die Synode der EKHN hat dafür gesamt-kirchlich ein Kontingent von 80 Leitungsstellen freigegeben.

Für die kommenden Wochen haben wir fest vor, uns als Team zu festigen, uns gegenseitig vollständig vertreten zu können und eine reibungslose Arbeitsorganisation zu gewährleisten. Der Anfang ist gemacht, wir sind auf einem guten Weg.

Jörg Bollmann, Interims-Verwaltungsleiter



# SUPPENGESPRÄCHE

Die Suppengespräche verbinden Literatur mit religiösen und gesellschaftlichen Fragen. Bei selbstgekochter Suppe klingt der Abend im gemeinsamen Austausch aus – der folgende Rückblick erinnert an die Veranstaltung vom 5. Mai 2026 | „Hiob“ von Joseph Roth

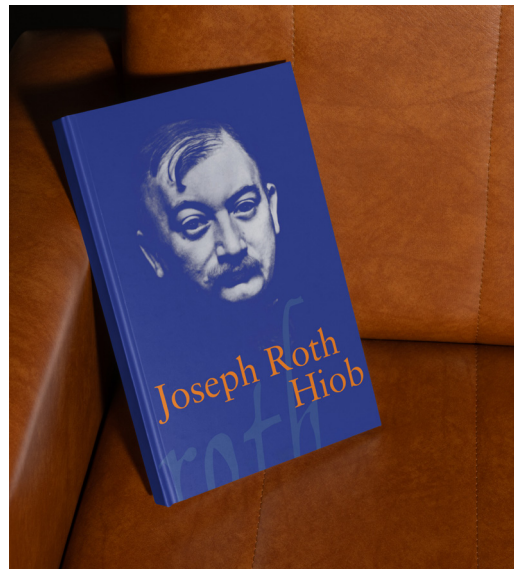


## Quellen:

Wikipedia (Nachweisdatum: 9.05.2026)

Das Alte Testament nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers (1912). Das Buch Hiob. Roth, Joseph (20251): Hiob. Roman eines einfachen Mannes. München.

Joseph Roth (1894 – 1939)  
Stetl (aus dem Jiddischen. Deutsch: Städtlein).  
Der Autor stammt aus Ostgalizien.



Wer in der Bibel einen Blick in das Alte Testament geworfen hatte, assoziierte den Titel mit dem Buch Hiob. Auch in unserer Zeit stellen sich Menschen – oft im Angesicht wahrgenommenen oder tatsächlich erlebten persönlichen Leides – die Frage: Warum ich? Wozu leide ich?

Neben Johann Wolfgang von Goethe (Faust, Tasso) und Thomas Mann (Der Zauberberg) greift der Schriftsteller Joseph Roth diese Thematik in seinem 1930 erschienen Roman Hiob auf.



Bild: Rita Hannemann

Die Handlung beginnt im fiktiven Stetl Zuchnow. Hier lebt Familie Singer. Vater Mendel Singer verdient sein Geld als Thoralehrer. Ein Wunderrabbi prophezeit Mutter Deborah, deren jüngstes Kind der retardierte Menuchim ist, dass dieser geheilt werden würde. Der Versuch Deborahs, ihre beiden gesunden Söhne beim russischen Militär ausmustern zu lassen, scheitert. Jonas wird einberufen, Schemarjah entzieht sich dem Dienst an der Waffe, indem er nach den USA migriert. Tochter Miriam wandert mit ihren Eltern ebenfalls in die USA aus, wo sie dann heiratet.

Deborah verstirbt plötzlich. Ihr Mann Mendel findet Halt bei einer jüdischen Familie, die eine Musikalien- und Schallplattenhandlung in New York betreibt. In diesem Geschäft taucht der erfolgreiche Musiker Alexander Kossak auf. Dieser befindet sich auf Welttournee und gibt sich als der geheilte Menuchim zu erkennen.

Für die Interpretation, dass Joseph Roth in seinem Roman Hiob den späteren

Holocaust prophezeit, finden sich im Text keinerlei Belege. Roth zeichnet das Bild einer Familie, die durch Krankheit, Krieg und Migration zerstört und verändert wird. Dabei gibt der Autor auch Einblicke in Aspekte jüdischen Glaubens und Lebens in Osteuropa .

Sowohl im Buch Hiob als auch in Roths Roman ist der Protagonist fromm und stellt die Frage nach der Ursache seines persönlichen Leids. Während im Buch Hiob der Leser erfährt, dass hier der Teufel Gott zu einer Prüfung Hiobs überredet hat (Stichwort: Wette), stellen Mendel Singers Freunde Vermutungen an. Gott aber schweigt.

Kommt uns eine solche Ohnmacht im Anbetracht des Schweigens nicht bekannt vor? Könnte es sein, dass das Schweigen Teil des Systems ist? Menuchim schweigt nicht. Ist es ihm gelungen durch die Musik die Stille – das Schweigen – auszuhalten, ja sogar zu durchbrechen?





# KINO IN DER KIRCHE

Der wunderbare Garten der Bella Brown

---

Am 4. März 2026 haben wir uns im Rahmen des „Kino in der Kirche“ den Film „Der wunderbare Garten der Bella Brown“ (2016) des Regisseurs Simon Aboud angeschaut. Diesen Film möchte ich auch auf diesem Weg nochmal bekannt machen: Im Mittelpunkt der Handlung steht Bella Brown, eine junge Frau, die gerne als Kinderbuchautorin arbeiten möchte und gerade einen neuen Job in einer Bibliothek angefangen hat. Sie lebt also für die Welt der Literatur und der Bücher. Handwerkliches Arbeiten liegt ihr dagegen nicht und auch an der Natur hat sie wenig Interesse.

Auf der anderen Seite der Geschichte steht ihr Nachbar Alfie Stephenson, ein älterer, zurückgezogen lebender und eher griesgrämiger Mann. Die Gegenüberstellung der beiden unterschiedlichen Hauptcharaktere zeigt sich also schon daran, dass und wie die beiden nebeneinander wohnen. Der Konflikt zwischen den beiden, der ab ihrem ersten Zusammentreffen besteht, verstärkt sich noch als der private Koch, den Alfie beschäftigt, in den Streit hineingezogen wird und sich auf die Seite von Bella schlägt.

Doch was ist nun der „wunderbare Garten“? Bella bekommt von ihrem Vermieter eine Frist gesetzt, ihren völlig verwilderten Garten wieder auf Vordermann zu bringen, ansonsten

muss sie ausziehen. Dadurch kommt die eigentliche Geschichte in Gang. Sie kommt wieder mit ihrem Nachbarn in Kontakt und kann den Streit mit ihm beilegen. Er erklärt sich bereit ihr zu helfen den überraschend hat er eine große Leidenschaft für Pflanzen, Blumen und die Gartenarbeit. Jener „wunderbare Garten“ ist es also der diese beiden so unterschiedlichen Charaktere zusammenbringt.

Dabei bleibt der Film nicht auf das Thema des Gartens beschränkt: Die Unterschiedlichkeit der Charaktere, der Einblick in ihre Biographien, Ziele und Probleme ermöglicht es auch kleine und große Fragen des Lebens zu stellen und sie interessant und witzig zu thematisieren; persönliche Ziele, Fantasie, Liebe und Vergänglichkeit, um nur einige Stichpunkte zu nennen. Das zunächst etwas banal anmutende Thema „Garten“ bietet hier den Ausgangspunkt Stichpunkte und Metaphern für das Leben. Damit ist der Film ein gutes Bild dafür, wie auch in unserem Leben sich oft Großes im Kleinen zeigt.



Text: Vikar Markus Zerbe

# JUBEL- KONFIRMATION 2026

---

Erinnern, bestätigen, begegnen und im christlichen Sinne nach vorne schauen – ein besonderer Tag für die Jubelkonfirmanden.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen!



# FAHRT NACH LICH

Gemeinsam Zeit verbringen, sich austauschen und neue Orte erleben – unsere Gemeinde organisiert Ausflüge und Fahrten zu gemeinsamen Entdeckungen



Lange schon erwartet, dann war es endlich soweit. Die Gemeindemitglieder hatten schöne Stunden vor sich. Los ging es, wie immer, ab Friedhof Gonzenheim mit Ziel Lich. Der Bus stand schon bereit. Das Wetter zeigte sich nicht gerade von seiner besten Seite. Bewölkter Himmel mit den ersten Regentropfen. Je weiter wir jedoch kamen wurde es schöner, blauer Himmel und Sonnenschein. ....wenn Engel reisen...

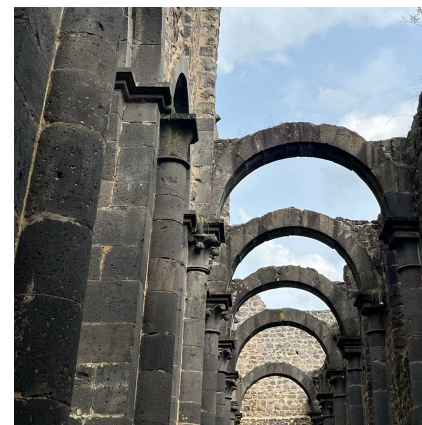


Der 1. Stopp war Arnsburg, und das Landhaus Klosterwald. Dort gab es Kaffee/Tee und leckeren Kuchen. Anschließend stand ein Abstecher zum Kloster Arnsburg auf dem Plan. Der nächste Anlaufpunkt war der Orgelbauer „FÖRSTER & NICOLAUS“ Man hatte schon auf uns gewartet. Es folgte eine Führung durch die Räumlichkeiten mit sehr ausführlichen Informationen der einzelnen Arbeitsabläufe und hochinteressant. Dauer von gut zwei Stunden. Für manchen Besucher war es eine echte körperliche Herausforderung. Diese Firma hatte unsere Orgel in Gonzenheim, im letzten Jahr, zu

neuem Klang-Glanz verholfen. Als Abschluß gab es ein kurzes Konzert in der Marienstiftskirche, die zwischen den Jahren 1510 und 1537 errichtet wurde. Was für ein berauschendes Klangerlebnis!! Die Orgel stammt aus dem Jahr 1624. Etwas müde und erschöpft traten wir unsere Heimfahrt an. Für diesen gelungenen Nachmittag, wurde als Dankeschön, eine Spendenbox im Bus durchgereicht. Unser Busfahrer hat uns sicher und wohlbehalten am frühen Abend nach Gonzenheim gebracht. Es waren kurzweilige Stunden in netter Runde!

**Text:** Klaus E. Hübner

**Bilder:** Pfarrer Dr. Johannes Hund



# NÄHKREIS

Der Nähkreis unserer Gemeinde trifft sich regelmäßig im Tatjana-Gerdes-Haus, um die kleinen Dinge wieder in Ordnung zu bringen.

Der Nähkreis unserer Gemeinde ist für viele eine wertvolle Hilfe im Alltag. Wir kennen es alle: Ein Knopf fehlt, der Aufhänger der Jacke ist abgerissen oder der Hosensaum hat sich plötzlich gelöst. Es sind oft die kleinen, fast klitzekleinen Dinge, die uns im Alltag stören und nicht immer so leicht zu beheben sind.

Das Team um Gerlinde Hetzheim trifft sich regelmäßig im Tatjana-Gerdes-Haus, um genau hier Unterstützung zu leisten und für die Bewohnerinnen und Bewohner vieles wieder in Ordnung zu bringen. Dank der freundlichen Spenden, die der Nähkreis dabei entgegennehmen durfte, kam eine stattliche Summe zusammen.

Beim Ehrenamtsfest übergab Frau Hetzheim insgesamt 400 Euro, die zu gleichen Teilen an die Seniorenarbeit unserer Gemeinde sowie an die Tafel Bad Homburg gespendet wurden.

Wir bedanken uns auf diesem Weg herzlich beim gesamten Team des Nähkreises für das große Engagement und die wertvolle Unterstützung.

**HERZLICHEN  
DANK FÜR DIE  
SPENDE!**



Bild: Sabine Gerstenberger

# AUS DEM GESAMTKIRCHENVOR- STAND & ORTSKIRCHENAUSSCHUSS



Seit Januar kommt der Gesamtkirchenvorstand regelmäßig zu seinen monatlichen Sitzungen zusammen. Ein besonderer Schwerpunkt lag zuletzt auf der Klausurtagung am 26. April in der Waldensergemeinde

Unter der Moderation von Dietrich Zehnder vom IPOS, der Personalberatung der EKHN, wurde intensiv und konstruktiv an der zukünftigen Struktur der Ausschussarbeit gearbeitet. In mehreren Arbeitsgruppen standen dabei die Aufgaben, Kompetenzen und mögliche Besetzung der neu zu bildenden Ausschüsse im Mittelpunkt. Vorgesehen sind Ausschüsse für die Bereiche Bau, Finanzen, Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit sowie Personal.

Wichtig ist dabei: Die Mitarbeit in den Ausschüssen ist nicht ausschließlich Mitgliedern eines Kirchenvorstands oder Ortskirchenausschusses vorbehalten. Auch Menschen, die sich durch besondere Sachkenntnis, berufliche Erfahrung oder persönliches Interesse einbringen möchten, können berufen werden. Ziel ist es, vorhandenes Wissen und lokale Netzwerke zu nutzen und zugleich den Gesamtkirchenvorstand in seiner Arbeit zu ergänzen und zu entlasten.

Die Zusammenführung und Koordination der unterschiedlichen Themen und Anliegen aus den Ortskirchen bleibt weiterhin eine anspruchsvolle Aufgabe. Grundlage dafür sind eine gut funktionierende Verwaltung sowie eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Ein erster sichtbarer Schritt auf dem gemeinsamen Weg ist bereits gelungen: die Verständigung auf ein gemeinsames Erscheinungsbild, über das wir bereits im Newsletter berichtet haben und das wir gerne im Anschluss an den Gottesdienst am 31. Mai im Gemeindehaus noch einmal präsentieren wollen.

Auch künftig behalten die Ortskirchenausschüsse eine zentrale Bedeutung. Sie verantworten das gottesdienstliche Leben, die Seelsorge, Angebote zur religiösen Bildung sowie insgesamt ein lebendiges Gemeindeleben vor Ort.

Bei allen Veränderungen bleibt uns eines besonders wichtig: Wir sind weiterhin gerne ansprechbar und freuen uns über den Austausch mit Ihnen.

Rita v Seidel (GKV)    Friedrich Jüngling (OKA)



## Unsere Osterkerze 2026

gestaltet von Julia Koch,  
Mathilda Höer, Charlotte v. Kalnein  
& Sabine Gerstenberger



Bild: Sabine Gerstenberger

# KONFIS KIDS & Co : )



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
GONZENHEIM

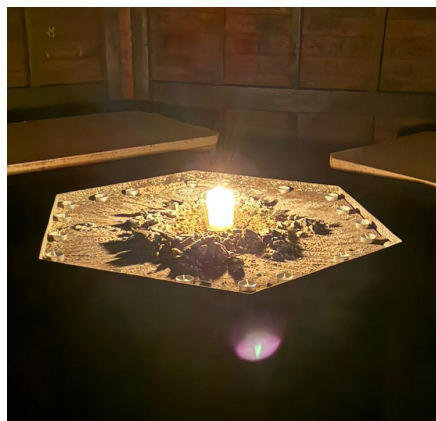
# KONFIRMATION 2026



WIR WÜNSCHEN EUCH FÜR EURE  
ZUKUNFT GOTTES SEGEN UND DASS  
EUCH GOTTES JA-WORT  
IMMER TRÄGT.

# KONFIFREIZEIT II IN WOLFSTEIN

---



Vom 17.04. bis zum 19.04. 2026 waren wir als Konfirmand\*Innengruppe in Begleitung von Marilena und Franziska Kranz in Gerolstein zur zweiten Konfifreizeit. Dort konnten wir uns noch besser kennenlernen, haben auch darüber nachgedacht, wie wir uns nach der Konfirmation noch weiter für die Gemeinde engagieren können und welchen Platz wir dort einnehmen wollen.

Nach der Ankunft haben wir unsere Zimmer bezogen, im Gruppenraum Spiele gespielt und uns über unsere Wünsche und Erwartungen für die Freizeit unterhalten, was die Stimmung entspannt und persönlich gemacht hat. Anschließend haben wir zu Abend gegessen und jeder hatte Freizeit, um sich ein bisschen mit dem Gelände vertraut zu machen. Als Letztes an diesem Abend haben wir uns draußen zur Abendandacht getroffen, die mir wahrscheinlich noch länger in positiver Erinnerung bleiben wird: Weil es schon recht spät und dunkel war, konnten wir nicht viel sehen und ich habe deswegen besonders auf das geachtet, was Marilena vorgelesen hat. Es ging darum, seinen Platz zu finden, auch in der Kirche. Danach hat jeder nacheinander eine Kerze angezündet und sie mit einem „Schön, dass du da bist“ an seinen Nachbarn weitergegeben. Es hat mir sehr gefallen, den Zusammenhalt untereinander so zu erleben und ich habe gemerkt, dass ich angenommen bin. - Nicht nur in der Gruppe, sondern auch in der Kir-

che. Das war für mich ein sehr schöner Abschluss des ersten Tages.

Am Samstagmorgen haben wir zusammen gefrühstückt, um uns danach wieder im Gruppenraum zu versammeln. Dort sind wir kreativ geworden: Wir konnten Bilderrahmen bemalen oder bekleben. Das hat mir sehr gefallen, weil ich so auch ein Andenken mit nach Hause nehmen konnte. Später haben wir dann das Gelände verlassen und im angrenzenden Wald eine Rallye gemacht. Das hat Spaß gemacht, war für viele aber auch ein bisschen nervig. Anschließend hatten wir wieder Freizeit und konnten uns noch die Gegend ansehen. Nach dem Abendessen haben wir uns am Lagerfeuer getroffen, wo wir erst die Andacht gehalten haben und dann mit Stockbrot und S'mores den Abend ausklingen lassen haben.

Am letzten Tag der Freizeit mussten wir nach dem Frühstück unsere Koffer packen und die Zimmer verlassen. Wir haben im Anschluss draußen einen Fragebogen ausgefüllt, um uns selbst besser kennenzulernen und unseren Glauben

besser zu verstehen und haben dann ein Gruppenspiel gespielt. Im Gruppenraum haben wir über die Fahrt reflektiert, wobei wir auch unsere Wünsche und Erwartungen vom ersten Tag aufgegriffen haben. Es war spannend zu hören, wie die anderen die Zeit empfunden haben. Nach dem Mittagessen haben wir noch ein paar Spiele gespielt, unsere Bilderrahmen, gefüllt mit einem Gruppenbild, wieder bekommen und mussten dann auch schon zum Bus. Auf der Rückfahrt haben wir viel Musik gehört und uns unterhalten und ich habe gemerkt, dass diese Konfifreizeit uns noch näher zusammengebracht hat. Umso trauriger war dann natürlich auch der Gedanke, dass unsere Zeit zusammen schon bald vorbei sein würde. Aber auf der Freizeit habe ich gelernt, dass wir uns ja auch weiterhin in der Kirche sehen können, wenn wir uns dafür einsetzen und engagieren. Mir hat diese Konfirmand\*Innenfahrt viel Spaß gemacht, ich habe viel gelernt und ich glaube, dass ich sie noch lange in schöner Erinnerung behalten werde.

**Text:** Zelda Dachroth | **Bilder:** Marilena Kranz





# DIE KLEINE KIRCHE



„Babel – total durcheinander!“

Mit viel Kreativität und Begeisterung wurde in der Kirche am Altar ein hoher Turm gebaut – ganz wie in der biblischen Geschichte. Außerdem gestalteten die Kinder ein buntes Türschild mit Acrylfarben, das sie stolz in der Kirche präsentierten und nach dem Familiengottesdienst nach Hause mitnehmen durften. Für Abwechslung sorgte ein kleiner Wettkampf mit Wasser, bei dem alle großen Spaß hatten. Außerdem wurden viele Lieder gesungen und dazu verschiedene Instrumente von den Kindern ausprobiert. Als Stärkung konnten sich die Kinder jederzeit reichlich an Obst und Gemüse bedienen, zum Mittagessen wurde gegrillt und als Nachtisch gab es ein leckeres Kuchenbuffet. Ein besonderes Highlight war der Familiengottesdienst am Sonntag, den wir gemeinsam mit vielen Kindern und ihren Familien feiern durften. Dieser Abschluss hat den Kinderbibeltag noch einmal schön abgerundet und wir konnten alle zusammen Gott danken für alles, was wir haben. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Eltern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung das Wochenende im Namen unserer christlichen Wurzeln und unseres Glaubens ermöglichten.

**Text:** Margarita Hund **Bilder:** Team der kleinen Kirche





# DIE KLEINE KIRCHE

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
GONZENHEIM

## SONNTAG, 7. JUNI

10 UHR

„...und tat das Herz auf“ – Paulus u. Lydia  
Apostelg. 16,9–15

## SONNTAG, 14. JUNI

11 UHR

Familiengottesdienst anschl.  
Sommerfest

HERZLICHE EINLADUNG AN ALLE!



## SONNTAG, 21. JUNI

10 UHR

Streit im Hause Jakob  
1. Mose 37–50

## SOMMERFERIEN 27. JUNI-14. AUGUST 2026

## SONNTAG, 16. AUGUST

10 UHR

Gottes Haus hat viele Wohnungen  
Johannes 14,1–3

## SONNTAG, 23. AUGUST

10 UHR

Salomo betet in Gottes Haus  
1. Könige 8,22–23.27–30

## SONNTAG, 30. AUGUST

10 UHR

Gott baut ein Haus, das lebt  
1. Petrus 2,4–10

## SONNTAG, 6. SEPTEMBER

10 UHR

Umsorgt vom guten Hirte  
Psalm 23,1–4



## SONNTAG, 13. SEPTEMBER

10 UHR

Geborgen in Gottes Haus  
Psalm 23,5–6

## SONNTAG, 20. SEPTEMBER

10 UHR

Himmel, Erde, Luft und Meer  
Psalm 104,1–13

## SONNTAG, 27. SEPTEMBER

10 UHR

Erntedankfest | Familiengottesdienst



## HERBSTFERIEN 4.-23. OKTOBER 2026